

Kreis Düren

Juli 2023

von Karl Josef Linden

Große Wetterkontraste im Sommermonat Juli

Bei einer Zusammenfassung des Wettergeschehens im Juli dürfen die Schlagworte „warm, regnerisch und gewittrig“ nicht fehlen. Zwei extrem unterschiedliche Monatshälften standen sich gegenüber. Zuerst trocken und heiß bis 34 Grad im Großraum Aachen, dann herbstlich kühl, sonnenscheinarm und regnerisch (Ende der Trockenheit). Verantwortlich für diese extremen Wetterwechsel war die veränderte Lage des Starkwindbandes in der Höhe (Jetstream).

Schauen wir zuerst auf die meist ausgeglichenen Mitteltemperaturen im Kreis Düren. Die Abweichungen betragen je nach Höhenlage +0,2 bis +0,4°C. Hier einige Durchschnittswerte der Temperatur zum Vergleich: Kreuzau-Drove 19.6°C, Nörvenich 19.3°C, Düren 19.1°C, Linnich und Jülich 18.8°C, Nideggen 18.6°C, Heimbach und Schmidt 18.0°C, sowie 17.1°C auf dem Kermeter und in Vossenack.

Am 8. und 9. Juli zeigten die Thermometer die bisherigen Spitzenwerte des Jahres 2023 an. Nach einer tropischen Nacht um 20°C - vor allem in den Stadtgebieten - wurden am 9. Juli nachmittags folgende Werte erreicht: Vettweiß 36.0°C, Lendersdorf 35.3°C, Nörvenich und Jülich-Pattern 35.2°C, Düren 35.1°C, Drove 34.9°C, Froitzheim 34.7°C, Nideggen 34.5°C, Heimbach 34.3°C, Kermeter 34.2°C, Linnich 34.1°C, Schmidt 33.4°C und in Vossenack 32.0°C.

Die Hitzewelle war auf den Höhenzügen der Nordeifel also deutlich besser zu ertragen, so gab es in Vossenack nur zwei Hitzetage (ab 30°C) und sieben Sommertage (ab 25°C), im Raum Düren dagegen vier Hitzetage und elf Sommertage. Im letzten Monatsdrittel wurden die Temperaturen dann bei einer Westwetterlage zunehmend frühherbstlich bei nur noch 15 bis 22 Grad und immer wieder Regen. Am Erdboden wurden in den Tallagen der oberen Rur sogar Tiefstwerte bis +0,8 Grad abgelesen.

Bei der Sonnenscheindauer bleibt uns vor allem das wolkenreiche und trübe letzte Monatsdrittel in Erinnerung. Die letzten vier Wochen der Sommerferien waren leider nicht mehr zum Baden geeignet. Diese Erinnerung täuscht aber auch darüber hinweg, dass die durchschnittliche Sonnenscheindauer für den Juli fast erreicht wurde, z.B. in Nörvenich bei 189 Sonnenstunden (89% des Mittels). Folgende bereits vorliegende Zahlen zeigen weitere Summen der Sonnenscheindauer im Kreis Düren: Kreuzau-Drove 232 Stunden, Düren 220 Stunden, Vettweiß 206 Stunden und in der Tallage von Heimbach 191 Stunden.

Nach extremer Trockenheit bis zum 22. Juli folgten bis zum Monatsende zunehmend Schauer, Gewitter und örtlich sogar Starkregen. Die Abweichungen von den Mittelwerten des Niederschlags lagen zwischen 90% und 120%. Die häufigen Niederschläge linderten zudem die Trockenheit der Böden und diese Phase dauerte sogar noch bis zum 7. August. In der anfänglich schwülwarmen Luft entwickelten sich immer wieder Gewitter (z.B. am 5. und 24. Juli) mit Sturm bis Stärke 8 und Starkregen. Die Unwetter zogen im Juli knapp am Kreis Düren vorbei.

Die größten Tagesmengen des Niederschlags fielen an folgenden Stationen: Jülich 24 l/qm, Nideggen 26 l/qm und im Raum Vettweiß-Froitzheim sogar 50 l/qm.

Zum Abschluss des Monatsrückblicks die üblichen Regensummen zum Vergleich mit ihren privaten Daten: Düren-Hoven 48 l/qm, Vettweiß 53 l, Düren und Weisweiler 56 l, Brandenburg 63 l, Heimbach und Vlaten 64 l, Nörvenich 69 l, Düttling 72 l, Hergarten 74 l, Vossenack und Nideggen 76 l, Schmidt-Harscheid 82 l, Kermeter 105 l, Jülich 112 l, Froitzheim 117 l und in Jülich-Pattern 132 l/qm.

Mit freundlichem Gruß
Karl Josef Linden